



# BRANCHENPROFIL LOGISTIK

Entwicklungen und Chancen der Region Aachen

## Branchenprofil Logistik

Das „Branchenprofil Logistik“ der Industrie- und Handelskammer Aachen stellt die Querschnittsbranche Logistik im Kammerbezirk Aachen vor. Neben dem klassischen Güterverkehr stellt die Studie auch die positiven Entwicklungen und die Chancen der Region in Bezug auf einen infrastrukturell optimal angebundenen Hinterland-Standort zwischen den ZARA-Seehäfen und den Absatzmärkten entlang der Rheinschiene und in Richtung Osten dar.

Die Gunstlage der Region für E-Commerce und Distributionszentren lassen sich durch diverse Großansiedlungen in der Region belegen. Auch das Logistik-Know-how am Forschungsstandort Aachen wird in der Studie thematisiert.

Die Studie stellt zudem die arbeitsmarktpolitische Bedeutung der Logistik und die Vielfalt an Logistikberufen dar.

Abschließend gibt die Studie Handlungsempfehlungen für die Logistikbranche der Region in den nächsten Jahren auf.

# VORWORT

Die Querschnittsbranche Logistik ist mit all ihren Facetten eine der bedeutendsten Zweige in einer global ausgerichteten Wirtschaft. Nicht nur der Transport von Gütern, sondern auch die „Value-Added-Services“ von Logistikdienstleistern ermöglichen erst die kosteneffiziente Bedienung und Abwicklung komplexer Lieferketten zwischen Produzenten und Konsumenten. Ohne Logistik können Industrie, Handel und Dienstleistungswirtschaft – sowohl regional als auch global – nicht funktionieren. In einer arbeitsteiligen Wirtschaft erzeugt die steigende Nachfrage an Investitions- und Konsumgütern ebenfalls eine wachsende Nachfrage nach Logistikdienstleistungen.

Durch global organisierte Lieferketten verschärft sich zudem der Druck auf die Unternehmen, Qualität und Kosten sowie auch schnelle Verfügbarkeit von Waren zu optimieren, wodurch die Logistik zu einem der wichtigsten Faktoren für den Erfolg von Betrieben im internationalen Wettbewerb wird.

Im Wettbewerb der Regionen gibt es kaum einen Standort, der sich nicht als Gunstregion für die Logistikbranche profilieren möchte. Dabei bieten vor allem Grenzregionen im Hinterland wie die Euregio Maas-Rhein Potenzial für eine Drehscheibenfunktion zwischen den Seehäfen und den Absatzmärkten, denn dort sind etwa 50 Prozent der EU-Kaufkraft innerhalb eines Radius von 450 Kilometern erreichbar. Diese Standortfaktoren machen die Region insbesondere für europäische Distributionszentren (EDC) interessant. Außerdem bildet die regionale Wirtschaftskraft aus zahlreichen Unternehmen des produzierenden Gewerbes und des Handels in der Grenzregion die notwendige Basis für Transport- und Logistikleistungen. Vor allem eine hohe Exportquote spiegelt das Transportaufkommen aus einer Region wider: Das produzierende Gewerbe der Region Aachen exportiert etwa 45 Prozent seiner Güter ins Ausland und generiert damit fast die Hälfte des Umsatzes in ausländischen Märkten.

Auch wenn die Region Aachen über kein Umschlagsterminal verfügt, hat sich die Logistikbranche hier in den vergangenen Jahren positiv entwickelt. Insbesondere im erwähnten Bereich der EDC haben sich namhafte Unternehmen vom Logistikstandort Region Aachen überzeugen lassen.

Vor allem ist die Region Aachen bekannt als exzellenter Hochschul- und Forschungsstandort mit diversen Angeboten für hochqualifizierte Arbeitskräfte. Auch in der Logistik setzt die Region mit dem „Forschungscluster Logistik“ an der RWTH Aachen künftig neue Maßstäbe für wirtschaftsnahe Forschung.

Arbeitsmarktpolitisch übernimmt die hiesige Logistikbranche aber nicht nur im Segment der hochqualifizierten Arbeitskräfte eine bedeutende Rolle. Sie bietet schließlich nicht nur Chancen für Fachkräfte und Auszubildende, sondern auch Arbeitsplätze für geringer qualifizierte Arbeitnehmer.



A handwritten signature in blue ink that reads "M. F. Bayer". The signature is fluid and cursive.

Michael F. Bayer  
Hauptgeschäftsführer, IHK Aachen

# INHALT

<b>1. Ohne Logistik geht nichts – mehr als der Transport von A nach B</b> .....	<b>5</b>
<b>2. Logistikstandort Region Aachen: Gunstlage für Logistikunternehmen</b> .....	<b>8</b>
2.1 Erreichbarkeit und Verkehrsinfrastruktur .....	9
2.2 Geografische Gunstlage der Region .....	14
2.3 Flächen-/Mietpreise für Gewerbeflächen .....	15
2.4 Forschung in der Logistik .....	16
<b>3. Logistik als Arbeitgeber in der Region</b> .....	<b>18</b>
3.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der Logistik .....	20
3.2 Aus- und Weiterbildung in der Logistik .....	26
3.3 Logistikunternehmen in der Region .....	28
<b>4. Logistik-Hotspots in der Region Aachen</b> .....	<b>31</b>
4.1 Hotspot Städtedreieck Aachen/Düren/Jülich .....	33
4.2 Hotspot Euskirchen/Weilerswist .....	34
4.3 Hotspot Heinsberg/Hückelhoven .....	35
<b>5. Fazit</b> .....	<b>36</b>



1. OHNE LOGISTIK GEHT  
NICHTS – MEHR ALS DER  
TRANSPORT VON A NACH B

# 1. OHNE LOGISTIK GEHT NICHTS – MEHR ALS DER TRANSPORT VON A NACH B

Die Logistik hat unter allen Funktionen in einem Unternehmen, wie Einkauf oder Marketing, in den vergangenen Jahrzehnten wohl den größten Wandel vollzogen. Ausgehend von stark operativen Aufgaben – wie der reinen Lagerhaltung, Tourenplanung oder dem Transport von A nach B – hat sich das Logistikverständnis zu einem unternehmens- und bereichsübergreifenden Aufgabenfeld entwickelt. In der Logistikbranche vollzieht sich zunehmend ein tiefgreifender Wandel vom reinen Transporteur zum umfassenden Logistikdienstleister. Als solcher Dienstleister werden zunehmend wertschöpfende Zusatzdienstleistungen erbracht, die von der Verpackung, Etikettierung über die Fakturierung und Warenbereitstellung bis hin zur auftragsbezogenen Montage von Teilkomponenten und Endprodukten sowie Service-Leistungen reichen.

So können Logistikdienstleistungen beispielsweise produzierenden Unternehmen helfen, interne Güter- oder Informationsflüsse zu optimieren. Verbesserte Logistikprozesse erzeugen in der Folge auch zusätzlichen Servicenutzen für den Kunden.

Dieses umfassende Logistikverständnis ist auf die stärker werdende Arbeitsteilung in der Wirtschaft zurückzuführen. Werden Produktions-, Montage- oder Veredelungsprozesse räumlich voneinander getrennt, werden Transport und Lagerhaltung vor neue Herausforderungen gestellt: Neben einer intelligenten Lagerhaltung ist die Organisation und Optimierung des Transports der Schlüssel für moderne Logistikkonzepte. So sind Begriffe wie „Just-in-time-Produktion“ oder „Just-in-sequence-Zulieferung“ mittlerweile schon gang und gäbe.

Zudem spielen aber auch Fragen des Risiko- und Qualitätsmanagements oder des Umwelt- und Ressourcenmanagements eine immer größere Rolle, da Logistikprozesse entlang einer Wertschöpfungskette viele Unternehmen verbinden.

Logistik umfasst heute mehr als nur die Aktivitäten eines einzelnen Betriebs. Produzierende Unternehmen, Spediteure, Transporteure und Handelsunternehmen stehen als Urheber logistischer Wertschöpfung im Fokus des Interesses. Die geschickte Abstimmung zwischen diesen Partnern führt zu neuen Angebotsmöglichkeiten für den Kunden. Neben Güternetz und Warentransport sind Betriebe heutzutage auf vielen weiteren Ebenen vernetzt: finanziell, institutionell, sozial und informatorisch. Nur das Zusammenspiel der Partner auf allen Ebenen führt letztlich zu einer effizienten Wertschöpfung in der Logistik.

Logistik macht räumliche Arbeitsteilung überhaupt erst möglich. Indem sich Unternehmen auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren, optimieren sie die Wertschöpfungstiefe. Durch den anhaltenden Trend zum Outsourcing wurde Logistik zur Schlüsselbranche der Volkswirtschaft – und das weit über den nationalen Rahmen hinaus: Sie bildet zwischenzeitlich das Grundraster der Globalisierung und ist unverzichtbarer Bestandteil der internationalen Arbeitsteilung. Gerade für das traditionell starke Exportland Deutschland sind hochwertige Logistikdienstleistungen somit unverzichtbar.

Logistik ist eine Querschnittsbranche, die statistisch in verschiedenen Wirtschaftsbereichen erfasst wird. Es gibt keinen amtlichen Wirtschaftszweig „Logistik“. Auch wenn die Abgrenzung hierdurch gewissermaßen problematisch ist, gehören insbesondere der Transport, die Lagerung und der Umschlag von Gütern zu den Hauptaufgaben der Logistikbranche. Hinzu kommt die Verkehrsvermittlung als eine Kernaufgabe von Speditionen.

In den vergangenen Jahren hat sich das Leistungsspektrum der Logistikunternehmen kontinuierlich erweitert.

Angeboten werden auch der zum Güterumschlag notwendige Informationsfluss, Personal- und Finanzierungsdienstleistungen sowie weitere sogenannte Mehrwertdienste. Am ausgeprägtesten ist dieser Prozess, wenn der Auftraggeber die Organisation seines gesamten Logistikbereichs an ein spezialisiertes Unternehmen auslagert. Die Geschäftsbeziehungen zwischen Auftraggeber und Logistikbetrieben sind dann noch stärker auf Kontinuität und Vertrauen ausgelegt.

*Die Logistik erbringt einen beachtlichen volkswirtschaftlichen Mehrwert*

Die Logistikbranche ist eng verzahnt mit der gesamten Wirtschaft: Eine 2014 vorgestellte Studie kommt zu dem Ergebnis, dass jeder in der Logistik eingesetzte Euro, zu einen Multiplikator von 0,72 Euro an „Mehrwert“ in der gesamten Wirtschaft führt. Die Logistik ist also keine Branche, die für sich alleine steht, sondern leistet einen wichtigen Beitrag für die gesamte Wirtschaft. Dies bedeutet in der Umkehr jedoch auch, dass die Logistikbranche sehr „konjunktorempfindlich“ ist. Je weniger Güter produziert werden, desto weniger Transportdienstleistungen sind notwendig.

Für Nordrhein-Westfalen als wichtigstes Wirtschafts- und Verkehrsland in Deutschland ist eine effiziente Logistik ein international herausragendes Markenzeichen und zugleich die ökonomische Basis der eigenen Wirtschaft.

Die vorliegende Studie zeigt die heutige Vielfalt und die zahlreichen Möglichkeiten der Logistik in der Region. Darüber hinaus werden die Stärken und Potenziale des Logistikstandort Region Aachen sichtbar und künftig Handlungsfelder abgeleitet.





## 2. LOGISTIKSTANDORT REGION AACHEN: GUNSTLAGE FÜR LOGISTIKUNTERNEHMEN

## 2. LOGISTIKSTANDORT REGION AACHEN: GUNSTLAGE FÜR LOGISTIKUNTERNEHMEN

### 2.1. ERREICHBARKEIT UND VERKEHR SINFRAS TRUKTUR

Logistikunternehmen müssen Kostenpotenziale beim Transport von Waren und bei der Bereitstellung von Dienstleistungen ausschöpfen: Dabei spielt der Standort eine entscheidende Rolle.

Die infrastrukturelle Anbindung ist ein wichtiger Einflussfaktor auf die Attraktivität eines Logistikstandortes. Vor allem die Autobahnanbindung, die Verfügbarkeit eines leistungsfähigen Terminal für den Kombinierten Ladungsverkehr (KV-Terminal) mit Gleisanschluss sowie die nahegelegene Möglichkeit zur Abwicklung von Luftfracht oder über das Binnenschiff ist für viele Unternehmen der Logistikbranche ein Entscheidungskriterium bei der Wahl eines Standort.

Eine Untersuchung der SCI Verkehr GmbH aus dem Jahr 2010 hat ergeben, dass der entscheidende Ansiedlungsfaktor für Logistikunternehmen (84 Prozent der Befragten) unverändert die Verkehrsanbindung ist. Weitere positive Standortfaktoren sind günstige Gewerbeflächen (51 Prozent) und die Nähe zu den Kunden (49 Prozent).

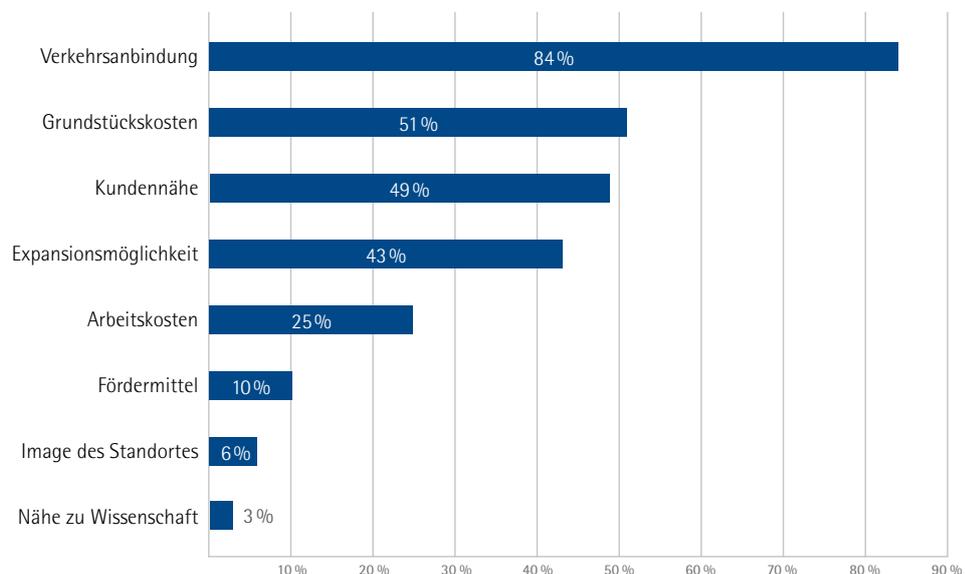
Wie in dieser Studie zu sehen ist, verbindet die Region Aachen die drei am häufigsten genannten entscheidenden Faktoren optimal.

#### *Verkehrsinfrastruktur Straße:*

In Deutschland wird der mit Abstand größte Teil der gesamten Transportleistung im Güterverkehr auf der Straße erbracht. Dieser hat über die vergangenen Jahre stetig zugenommen; auch in Prognosen wird dem Verkehrsträger Straße weiterhin das größte Wachstumspotenzial zugesprochen. Durch die Unabhängigkeit von Fahrplänen, Streckenführungen oder Betreibern ist auch die Nutzungsflexibilität hier am höchsten. Deshalb stellt die Straßenverkehrsanbindung für Logistikstandorte einen maßgeblichen Erfolgsfaktor dar.

Die Straße bildet das Rückgrat des Güterverkehrs in Deutschland. Aufgrund der flächendeckenden Verfügbarkeit bietet dieser Verkehrsträger insbesondere bei Haus-zu-Haus-Transporten Systemvorteile gegenüber anderen Verkehrsträgern. Die räumliche Erschließung ermöglicht flexible zeitliche Anpassungen bei der An- und Ablieferung von Gütern.

Die Verkehrsinfrastruktur der Aachener Region zeichnet sich durch gute Autobahnanbindungen in Nord-Süd-, sowie Ost-West-Verbindungen aus. Die Nord-Süd-Autobahnen (A1, A61) verbinden die Region Aachen mit Rheinland-Pfalz im Süden, sowie dem Niederrhein und dem Ruhrgebiet im Norden. Die Ost-West-Autobahnen



#### *Ansiedlungsfaktoren für Logistikunternehmen (Mehrfachnennungen möglich)*

Datenquelle: SCI Verkehr GmbH 2012, „Ansiedlungshandbuch Logistik.NRW“

(A4, A44, A46) verbinden die Aachener Region mit den Benelux-Staaten im Westen und den Ballungszentren Köln, Bonn und Düsseldorf im Osten. In der Summe verlaufen 164 Autobahnkilometer und 2.935 Straßenkilometer<sup>1</sup> durch den Kammerbezirk Aachen. Auf die Autobahnkilometer, welche die Region durchlaufen, verteilen sich insgesamt 31 Autobahnanschlüsse. In der Region liegen zwei Autobahnkreuzungen: das Autobahnkreuz Aachen (A4, A44 sowie Stichautobahn A544) nordöstlich der Stadt Aachen und das Autobahndreieck Jackerath (A44 und A61) nord-östlich von Titz. Neben den vorhandenen Autobahnen stellen die Bundesstraßen eine bedeutende Ergänzung für die Abwicklung im Straßengüterverkehr dar. Die Bedeutung der A4 für den Güterverkehr wird auch durch die Verkehrszählungen der Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) deutlich: Der Schwerverkehr (+ 3,5 Tonnen) ist auf der A4 mit einem Anteil von 16,6 Prozent und einem täglichen Verkehrsaufkommen von rund 11.500 Fahrzeugen über 3,5 Tonnen enorm hoch. Bundesweit erreichen nur wenige Autobahnen solch hohe Werte im Schwerverkehr.<sup>2</sup>

Eine notwendige Ergänzung der Straßeninfrastruktur stellt der Lückenschluss der A1 zwischen Blankenheim und dem Bundesland Rheinland-Pfalz dar. Durch dieses zusätzliche Autobahnstück von etwa 25 Autobahnkilometern wäre die A1 eine ununterbrochene Verbindung zwischen dem Ostseeraum und Saarbrücken.

Die Bedeutung der Infrastruktur erkennt man auch an der regionalen Verteilung der Logistikunternehmen und der Logistikbeschäftigten in der Region Aachen. Insgesamt 68 Prozent der Logistikunternehmen verteilen sich auf die 20 Städte und Gemeinden mit Autobahnanschlüssen entlang der Autobahnen A4, A44, A46, A61 und der A1.

Noch deutlicher wird die Bedeutung von Autobahnanschlüssen bei den Beschäftigtenzahlen: Insgesamt 85 Prozent der Logistikbeschäftigten im Kammerbezirk verteilen sich auf die 20 Städte und Gemeinden im Kammerbezirk, die über einen direkten Autobahnanschluss verfügen.



## INFRASTRUKTUR STRASSE AUF EINEN BLICK

- Insgesamt fünf Autobahnen (Ost-West: A4, A44, A46; Nord-Süd: A1, A61)
- Autobahndichte: +40 Prozent über dem Bundesdurchschnitt
- Bedeutende Autobahnverbindung zwischen Brüssel und Düsseldorf (A44) sowie Antwerpen und der Rheinschiene (A4)

<sup>1</sup> Datenquelle: Straßen NRW, eigene Berechnung

<sup>2</sup> Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt), Automatische Zählstellen auf Autobahnen 2013

### Verkehrsinfrastruktur Schiene / KV-Terminals:

Um die Effizienz des Güterverkehrs zu steigern und die optimalen Einsatzmöglichkeiten verschiedener Verkehrsträger nutzen zu können, müssen diese ihren individuellen Stärken entsprechend eingesetzt werden. Kombinierte Verkehre tragen dabei maßgeblich – insbesondere auf dem Hauptlauf – zur Entlastung der Straße bei. Dementsprechend ist die Anbindung an ein Umschlagsterminal für den Kombinierten Verkehr vorteilhaft für die effiziente und umweltfreundliche Gestaltung von Relationen mit hoher Transportdistanz und Volumenauslastung, wie zum Beispiel bei Seehafenhinterland-Verkehren oder auf internationalen Transportrouten.

Die Seehäfen Zeebrügge, Amsterdam, Rotterdam und Antwerpen („ZARA-Häfen“) stoßen bei der Abwicklung des Straßengüterverkehrs aktuell an ihre Belastungsgrenzen. Künftig werden die Hinterlandanbindungen der Häfen über die Schiene an Bedeutung gewinnen: Im Masterplan des Hafens Antwerpen zum Beispiel wird eine Verlagerung des Modal-Splits auf den Verkehrsträger Schiene von aktuell 12 Prozent auf 20 Prozent in 2030 angestrebt.<sup>3</sup>

Das Verkehrsaufkommen in der Aachener Region wird insbesondere beim Güterverkehr maßgeblich von der Lage im Hinterland der ZARA-Häfen bestimmt. Die Transportleistung der Schienengüterquellverkehre in der Region wird Schätzungen zufolge bis 2025 um über 50 Prozent zunehmen, im Zielverkehr um mehr als 40 Prozent und im Transitverkehr um beinahe 48 Prozent.<sup>4</sup>

Die Schienenanbindung des Seehafens Antwerpen nach Düsseldorf beziehungsweise nach Köln verläuft durch die Region Aachen (Montzenroute).

Die Region Aachen verfügt zwar über kein eigenes KV-Terminal, jedoch sind diverse Umschlagseinrichtungen, zum Beispiel „Köln-Eifeltor“, hervorragend an die Region angebunden. Zudem verfügen etwa 30 Unternehmen in der Region über einen eigenen Gleisanschluss auf dem Betriebsgelände.



### INFRASTRUKTUR SCHIENE AUF EINEN BLICK

- Montzenroute (Antwerpen–Düsseldorf / Antwerpen–Köln) verläuft durch die Region Aachen: Eine Aufteilung der Verkehre Richtung Neuss, Düsseldorf, Krefeld und Köln findet in Aachen statt
- Insgesamt 11 Railterminals im Umkreis von 100 km von Aachen aus erreichbar
- +75 Prozent Transportaufkommen über die Schiene zwischen dem Rheinland und den ZARA-Häfen bis 2030 prognostiziert<sup>5</sup>

<sup>3</sup> Port of Antwerp: Modal-Split ambition 2030

<sup>4</sup> IHK Aachen: „Wohin kann und wird die Reise auf der Schiene gehen?“

<sup>5</sup> IVW-Studie Rheinlandkammern

### Verkehrsinfrastruktur Luft:

Für den Transport zeitkritischer Güter über große Entfernungen stellt der Luftfrachtverkehr eine schnellere und daher deutlich teurere Alternative zu den land- und wasserseitigen Verkehrsträgern dar. Durch steigende internationale Verflechtungen konnte der Luftfrachtbereich in den vergangenen Jahrzehnten besonders hohe Zuwachsraten erzielen. Die Nähe beziehungsweise gute Erreichbarkeit eines Frachtflughafens begünstigt dabei die Ansiedlung luftfrachtaffiner Firmen, zum Beispiel aus der Kurier-, Express-, Paketdienst (KEP)-Branche.



#### INFRASTRUKTUR LUFT AUF EINEN BLICK

- Vier Frachtflughäfen im Umkreis von 100 km von Stadt Aachen erreichbar
- „Airport Köln/Bonn“ Deutschlands drittgrößter Frachtflughafen (2013: 717.000 t Frachtaufkommen)<sup>6</sup>, in unmittelbarer Nähe
- „Liège Airport“ mit 680.000 t Frachtaufkommen und 24-Stunden-Betrieb ebenfalls bedeutender Frachtflughafen
- Der nahegelegene „Maastricht/Aachen Airport“ ist auf temperaturgeführte Transporte spezialisiert

### Verkehrsinfrastruktur Wasser:

Binnenhäfen sind Verkehrsknotenpunkte, die meist trimodal erschlossen sind und sich somit ideal für den Gütertransport eignen. Die Region Aachen profitiert von der Nähe diverser Umschlagseinrichtungen in der Region Köln und Düsseldorf sowie im benachbarten Ausland in Belgien (Lüttich) und den Niederlanden (Born, Stein).



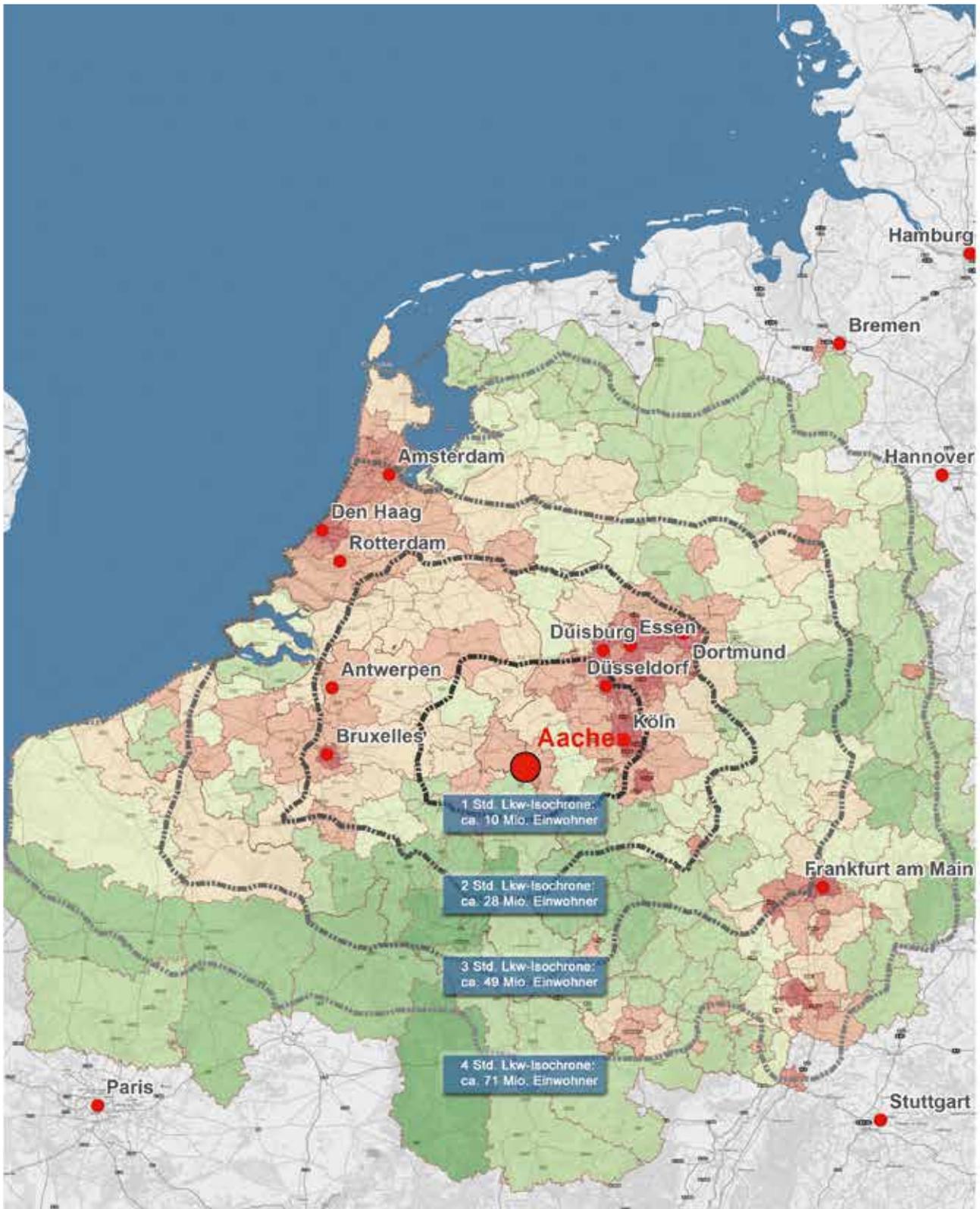
#### INFRASTRUKTUR WASSER AUF EINEN BLICK

- Insgesamt 14 Binnenhafenstandorte im Umkreis von 100 km von Aachen aus erreichbar
- „Port Autonome de Liège“ ist Europas drittgrößter Binnenhafen und wird über die Erweiterung „Trilogiport“ künftig noch ausgebaut
- Hafen von Antwerpen (Distanz: 129 km) über den Albertkanal von Lüttich aus sehr gut angebunden
- Niederländische Binnenhäfen Born und Stein nur 10 km von der deutsch-niederländischen Grenze entfernt

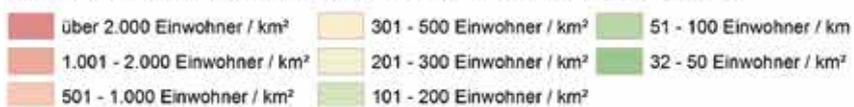
7

<sup>7</sup> Weitere Standorte und Kontaktdaten von logistischen Einrichtungen wie Binnenhäfen und KV-Terminals in der Euregio Maas-Rhein und in NRW sind einsehbar in dem Logistikatlas des Interreg-Projektes „gate4logistics“, an dem die IHK Aachen mitgewirkt hat:  
<http://logistic.the-locator.eu/Logistics/>

<sup>6</sup> <http://www.aci.aero/Data-Centre/Annual-Traffic-Data/Cargo/2013-final>



**Lkw-Fahrtzeiten und Bevölkerungsdichte (2012) der erreichbaren Regionen**



*Ischronendarstellung, Lkw-Fahrtzeit mit Startpunkt in der Region Aachen*

eigene Kartierung; Datengrundlage: ESRI Deutschland GmbH, 2015

## 2.2. GEOGRAFISCHE GUNSTLAGE DER REGION



Die Region Aachen besticht durch ihre Gunstlage zwischen den ZARA-Seehäfen und den bevölkerungsreichen Absatzmärkten entlang der Rheinschiene und dem Ruhrgebiet.

Der belgische Seehafen Antwerpen zum Beispiel erreichte im Jahr 2014 einen Gesamtumschlag von 198,8 Millionen Tonnen. Das sind 4,2 Prozent mehr als 2013<sup>8</sup>. Vor allem das zunehmende Containergeschäft sorgt nach Angaben der Hafenverwaltung für eine langfristig positive Entwicklung des Hafens, der innerhalb einer Lkw-Fahrtzeit von zweieinhalb Stunden aus der Region Aachen zu erreichen ist.

Der Kammerbezirk Aachen als Teil des Rheinlands ist eine der bedeutendsten Logistikregionen Europas. Die Region nimmt hierbei eine Drehscheibenfunktion zwischen den Seehäfen und den bedeutenden Absatzmärkten an Rhein und Ruhr wahr, schließlich sind etwa 50 Prozent der EU-Kaufkraft innerhalb eines Radius von 450 Kilometern aus der Region Aachen erreichbar.

Diverse Studien kommen zu dem Ergebnis, dass sich die Grenzregionen der Euregio Maas-Rhein aufgrund ihrer „in-between“-Lage besonders für logistische Aktivitäten eignen.

### „Deutschland ist Logistik-Weltmeister“ – Logistics Performance Indexing (LPI) der World Bank

Das „Logistics Performance Indexing“ (LPI) der World Bank aus dem Jahr 2014 kommt zu dem Ergebnis, dass Deutschland im Index zur Standort- und Servicequalität von Logistiktätigkeiten im globalen Ländervergleich auf Platz eins liegt – gefolgt von den Niederlanden und Belgien. Ein Grenzraum wie die Region Aachen mit den infrastrukturellen Merkmalen, die auch die Nachbarländer Niederlande und Belgien zu bieten haben, scheint also ebenfalls für den Logistikstandort zu sprechen.

Das Rückgrat für die lokale Logistikbranche bildet neben der guten Erreichbarkeit der Seehäfen vor allem das vielseitige exportorientierte produzierende Gewerbe der Region Aachen. Die Branche macht sich die intensive Integration der deutschen Wirtschaft in die Weltwirtschaft zunutze: Als stark exportorientiertes Land

„Mit der optimalen Lage des Standorts Alsdorf verbinden wir innerhalb des paneuropäischen Dachser-Netzwerks die Euregio Maas-Rhein mit den logistischen Knotenpunkten Europas. Die gute infrastrukturelle Anbindung und die Chancen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zeichnen diesen Standort ganz besonders aus.“

Karl-Heinz Bremen, Niederlassungsleiter

**DACHSER**  
Intelligent Logistics

Dachser SE Niederlassung Alsdorf  
In der Region ansässig seit: 1989  
Anzahl der Mitarbeiter: 290

profitiert Deutschland von der Globalisierung und der weiterhin positiven Entwicklung des Welthandels. Dies spiegelt sich auch in der Außenhandelsstatistik wider.

### Hohe Exportquote sorgt für positive Entwicklungen bei Logistikdienstleistern

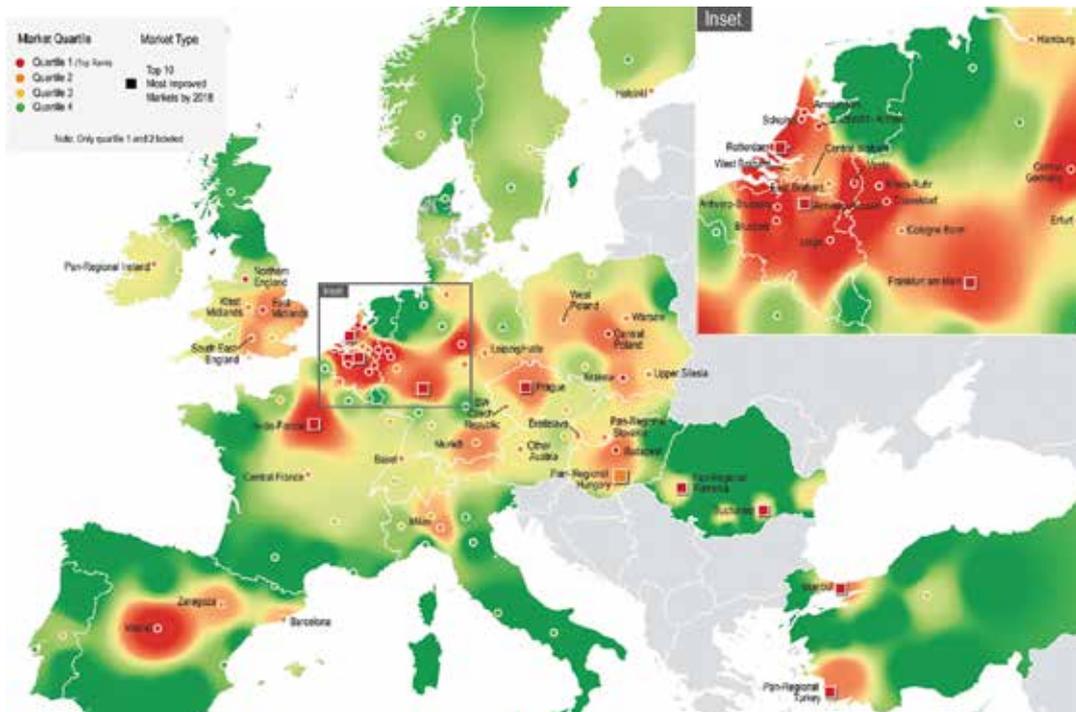
So liegt die Exportquote der Region Aachen im Jahr 2014 bei etwa 45,3 Prozent.<sup>9</sup> Branchen wie die Fahrzeugindustrie oder der Maschinenbau profitieren mit Exportquoten von weit über 60 Prozent noch stärker vom Auslandsgeschäft. Zugleich ist die Region ein wichtiger Importeur mit einem Einfuhrvolumen, das eine Größenordnung von 45 Prozent des Bruttoinlandsprodukts erreicht.

Der Konjunkturbericht der IHK Aachen für das Frühjahr 2015 ergibt zudem eine weiterhin positive Tendenz der exportorientierten Unternehmen aus der Region. Die Nachfrage aus dem Ausland wird dabei in den kommenden Monaten tendenziell weiter steigen. Drei von zehn Unternehmen erwarten, dass die Auftragsgänge aus dem Ausland ansteigen, nur vier Prozent rechnen mit einem Rückgang der Nachfrage.

Aber nicht nur die Auftragseingänge sind tendenziell steigend. Auch die Exporte werden in den kommenden Monaten deutlich anziehen. 31 Prozent der Unterneh-

8 Deutsche Verkehrszeitung (DVZ), 30.12.2014

9 Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)



*Optimale Standorte für Distributionszentren in Europa*

Quelle: Prologis-Studie: Europe's most desirable Logistics locations

men erwarten einen Anstieg des Auslandsgeschäfts, nur vier Prozent rechnen mit einem Exportrückgang.<sup>10</sup>

### *Hervorragender Standort für Distribution und E-Commerce*

Die Lage der Region ist laut einer Studie von Prologis interessant für Distributionszentren und E-Commerce-Unternehmen. Die Studie kommt zu dem Ergebnis, dass die Region Aachen sich aufgrund ihrer geografischen Lage im Vergleich zu anderen Regionen im oberen Quartil für Logistikaktivitäten befindet. Untersucht wurden in der Studie die Standorte von Distributionszentren.

Dieser Sachverhalt eignet sich vor allem für nationale und kontinentale Distributionsstandorte. Mehrere Distributionszentren – zum Beispiel das Verteilzentrum der dm drogeriemarkt GmbH in Weilerswist, die in Düren angesiedelte Arvato AG, sowie die E-Commerce-Unternehmen QVC eDistribution Inc. & Co. KG und die JAGO AG in Hückelhoven – haben schon heute einen Standort in der Region.

### 2.3. FLÄCHEN-/MIETPREISE FÜR GEWERBEFLÄCHEN

Die Region Aachen verfügt über ein attraktives Flächenpreisgefüge für Großansiedlungen. Hierbei werden auch infrastrukturell gut angebundene Standorte zu vergleichsweise günstigen Preisen angeboten.

Laut einer Studie der Deutsche Immobilien Partner (DIP) liegen beispielsweise die durchschnittlichen Gewerbeflächenpreise im Großraum Düsseldorf bei etwa 110 Euro pro Quadratmeter, im Großraum Köln bei etwa 85 Euro pro Quadratmeter.<sup>11</sup>

Der Mittelwert der Region Aachen ist nach dem „Gewerbeflächenmonitor“ der Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer (AGIT) bei 42 Euro pro Quadratmeter vergleichsweise günstig.

### *Neuer Umsatzrekord an Logistikimmobilien außerhalb der großen Ballungsräume*

Aufgrund der günstigeren Gewerbeflächen geht der Trend von neuen Logistikansiedlungen zu Standorten außerhalb der bereits überlasteten und etablierten Hub-Standorte.

<sup>10</sup> IHK Aachen: „Konjunktur in der Region Aachen Frühjahr 2015“

<sup>11</sup> Deutsche Immobilien Partner (DIP), „Der Markt für Logistikflächen“, 2012



„Die Unternehmensgruppe ALDI SÜD betreibt seit elf Jahren das Logistikzentrum in Eschweiler. Zuvor war man in der Aachener Region von 1959 – 1966 in Aachen und von 1966 – 2004 in Würselen angesiedelt. Mittlerweile gehört der Standort ALDI Eschweiler mit über 46.650 Quadratmetern Lagerfläche zu den größten Verteilzentren der Unternehmensgruppe.“

Christian Conrad, Leiter Logistik

ALDI GmbH & Co. KG

In der Region ansässig seit: 2004

Anzahl der Mitarbeiter: 1.234



Die Regionen außerhalb der großen Ballungsräume haben mittlerweile einen bedeutenden Anteil am Flächenumsatz für Logistikansiedlungen. Aufgrund der kaum mehr vorhandenen Erweiterungsflächen in den Oberzentren wie Düsseldorf und Köln suchen Unternehmen für ihre Logistikansiedlungen vermehrt nach Standorten außerhalb der Ballungszentren.

So wurden 2014 im Vergleich zum Vorjahr 26 Prozent mehr an Logistikflächen außerhalb der „Top 5 Regionen“ (Köln, Düsseldorf, Hamburg, Frankfurt, München) veräußert.<sup>12</sup>

### *Hohe Nachfrage an Logistikflächen in der Region Aachen*

Auch in der Region Aachen ist dieser Übertragungseffekt zu erkennen: Hier entfallen etwa 23 Prozent der veräußerten Gewerbeflächen auf die Logistik.<sup>13</sup>

Insgesamt wurden in der Region über 1,2 Quadratkilometer Gewerbefläche an Logistikunternehmen veräußert.

## 2.4. FORSCHUNG IN DER LOGISTIK

Die Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule (RWTH) Aachen, das Forschungszentrum Jülich und die Fachhochschule (FH) Aachen bilden ein großes wissenschaftliches Potenzial, auch für die Logistikbranche. In der Wissenslandschaft der Region Aachen haben Unternehmen durch die räumliche Nähe zu den Hochschulen und Forschungseinrichtungen unmittelbaren Zugriff auf Forschung und Entwicklung.

Insbesondere mit dem 2014 neu eröffneten Forschungscluster Logistik auf dem RWTH Aachen Campus ist in der Region Aachen eine Forschungseinrichtung entstanden, die europaweit einzigartig ist. Am Logistik-Forschungscluster haben Unternehmen die Möglichkeit, wirtschaftsnahe Forschung zu beauftragen.

Zielsetzung des Clusters Logistik ist es, komplexe Zusammenhänge in Logistik, Produktion und Dienstleistung erleb- und erforschbar zu machen. Dazu werden die Gesamtheit der inner- und überbetrieblichen Waren- und Informationsflüsse sowie der Austausch von Dienstleistungen betrachtet.

<sup>12</sup> BNP Paribas Real Estate: „Logistikmarkt Deutschland, 2015

<sup>13</sup> AGIT mbH: Gewerbeflächenmonitoring 2013, Datenbasis 2003 – 2012



„Im Cluster Smart Logistik auf dem RWTH Aachen Campus betrachten wir den gesamten Informations- und Warenfluss in einer digital veredelten und vernetzten Welt. Im Vordergrund steht dabei die Vernetzung von Wirtschaft und Wissenschaft.“

Prof. Dr. Günther Schuh, Direktor des FIR an der RWTH Aachen



*Cluster Smart Logistik*

*In der Region ansässig seit: 2010*

*Anzahl der Mitarbeiter: ca. 450*

Aktuell sind über 40 Unternehmen unterschiedlicher Herkunft und Betriebsgröße in dem Cluster Logistik „immatrikuliert“ und es laufen dort über 50 Forschungsprojekte und Studien. Teilweise werden die Projekte öffentlich gefördert, teilweise durch private Konsortien finanziert. Themenschwerpunkte der Forschung sind „Industrie 4.0“ und „Smart Service Welt“.

Aber nicht nur am Logistik-Cluster der RWTH wird im Bereich der Logistik geforscht, sondern auch an anderen Instituten an RWTH und FH. So kooperiert zum Beispiel die Deutsche Post mit dem Lehrstuhl für Optimierung von Distributionsnetzwerken (DPOR) der RWTH. Der Lehrstuhl befasst sich mit Problemen des Operations Research in der Logistik und des Supply Chain Managements.

Auch Unternehmen aus der Region wirken in Forschungsprojekten mit. Dabei ist die Nähe zu Forschungseinrichtungen und der Hochschule ein bedeutender Vorteil.

Die Informationstechnologie (IT) hat besonders in der Industrielogistik eine zentrale Bedeutung. Ohne IT-Unterstützung sind „Just-in-time-“ oder „Just-in-sequence-Anlieferungen“ kaum zu bewältigen. Im Bereich IT und Softwaredienstleistungen für die Logistik ist die Region Aachen ebenfalls stark vertreten. Ideen entstehen in den Softwareunternehmen vor allem im Lagerbereich, zum Beispiel durch den Einsatz von Datenbrillen, welche das Kommissionieren vereinfachen.



### 3. LOGISTIK ALS ARBEITGEBER IN DER REGION

### 3. LOGISTIK ALS ARBEITGEBER IN DER REGION

Aktuell sind rund 2,8 Millionen Menschen in Deutschland in der Logistikbranche tätig. Mit einem Umsatzvolumen von über 220 Milliarden Euro pro Jahr ist der Logistikmarkt bundesweit der drittgrößte Wirtschaftszweig nach der Automobilwirtschaft und dem Handel. Es sind beachtliche Zahlen, die aus der Fraunhofer-Studie „Top 100 der Logistik“ hervorgehen. Für das abgeschlossene Geschäftsjahr 2014 erwartet die Bundesvereinigung Logistik (BVL) zudem eine erneute Steigerung des Branchenumsatzes auf rund 230 Milliarden Euro. Doch wie entwickelt die Branche sich künftig in Nordrhein-Westfalen und speziell in der Aachener Region?

Der Beschäftigungsstand der Gesamtwirtschaft in der Region Aachen hat sich im Betrachtungszeitraum 2012 – 2014 positiv entwickelt, auch der Beschäftigungsstand in der Logistikbranche.

Bei der statistischen Erfassung von Logistikarbeitsplätzen beruft sich die vorliegende Studie auf die Statistik der Bundesagentur für Arbeit: In dem Berufsaggregat „Transport-, Logistik- und Verkehrsberufe“ umfasst die Bundesagentur für Arbeit alle Tätigkeiten, die unmittelbar mit dem Transport von Gütern in Verbindung stehen. Zudem werden hier Tätigkeiten gefasst, die sich mit der Organisation, Steuerung, Bereitstellung und Optimierung von Prozessen der Güterströme sowie der Verkehrsinfrastruktur befassen.<sup>14</sup>

#### *Die Logistik – ein bedeutender Arbeitgeber in der Region*

Insgesamt ist die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Region Aachen zwischen den Jahren 2012 und 2014 um über 4.700 Beschäftigte

<sup>14</sup> Klassifikation der „Transport, Logistik und Verkehrsberufe“ der Bundesagentur für Arbeit

(+1,2 Prozent) gestiegen. Somit liegt im Vergleich zum Land NRW (+0,9 Prozent) eine überdurchschnittlich positive Beschäftigungsentwicklung vor. Dieser Trend war in allen Kreisen und Städten der Region einheitlich festzustellen. Besonders positiv hat sich die Beschäftigung im Kreis Heinsberg (+2,6 Prozent) und im Kreis Euskirchen (+2,2 Prozent) entwickelt.

#### *Überdurchschnittliche Entwicklung in der Logistikbranche*

Die Logistikbranche in der Region Aachen hat sich im Vergleich zur Gesamtwirtschaft überdurchschnittlich entwickelt.

Von den über 4.700 zusätzlichen Beschäftigten entfallen fast 1.000 auf die Logistikbranche. Somit wurde etwa jede fünfte neue Stelle in der Region Aachen im Bereich Logistik geschaffen.

Während die Gesamtbeschäftigung im Betrachtungszeitraum um 1,2 Prozent gesteigert werden konnte, ist der Anteil an Beschäftigten mit logistischen Tätigkeiten sogar um 3,1 Prozent gestiegen.

Betrachtet man ausschließlich den Wirtschaftszweig „Verkehr und Lagerei“, liegt in der Region Aachen sogar eine Beschäftigungssteigerung von über 6,5 Prozent vor.

Somit hat sich die Branche in der Region im Vergleich zum NRW-Durchschnitt (+4,5 Prozent) überdurchschnittlich entwickelt.

#### *Hoher Beschäftigungsanteil in einzelnen Städten und Gemeinden in der Region Aachen*

Im gesamten Kammerbezirk gehen 8,6 Prozent (über 33.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte) aller Beschäftigten einer logistischen Tätigkeit nach.

An Standorten wie Weilerswist (39 Prozent), Hückelhoven (22 Prozent) und Aldenhoven (22 Prozent) ist ein Großteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Bereichen der Logistik tätig, wodurch die Branche an diesen Logistik-Hotspot einen bedeutenden Anteil an Arbeitsplätzen sichert. Sogar im Vergleich zu den etablierten Logistik-Standorten Provinz Limburg in den Niederlanden und der Wallonie in Belgien schneidet die Region Aachen im Hinblick auf die Beschäftigtenzahlen positiv ab: Die vom „Economisch Technologisch Instituut Limburg“ (E'TIL) 2014 veröffentlichte „Arbeitsmarkt-

„Die Logistik ist ein bedeutender Arbeitgeber in der Region Aachen, und sie bietet vielfältige Tätigkeitsfelder: Sowohl für Hochschulabsolventen als auch für Fachkräfte und Aushilfen.“

Wolfgang „Tim“ Hammer, Geschäftsführender Gesellschafter

Hammer GmbH & Co. KG  
In der Region ansässig seit: 1954  
Anzahl der Mitarbeiter: 650



*Beschäftigung mit logistischen Tätigkeiten in der gesamten Wirtschaft*

	Anzahl Beschäftigte 2012	Anzahl Beschäftigte 2014	Differenz 2012 – 2014 absolut	Differenz 2012 – 2014 in Prozent
Städteregion Aachen	14.126	14.560	+434	+3,1 %
Stadt Aachen	6.850	6.745	-105	-1,5 %
Städteregion Aachen (ohne Stadt Aachen)	7.276	7.815	+538	+7,4 %
Kreis Düren	6.159	6.380	+221	+3,6 %
Kreis Heinsberg	5.780	5.794	+14	+0,2 %
Kreis Euskirchen	5.991	6.301	+310	+5,2 %
Region Aachen	32.056	33.035	+979	+3,1 %

Quelle: Klassifikation der „Transport, Logistik und Verkehrsberufe“ der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnung

studie Logistik in der Euregio“ kommt zu dem Ergebnis, dass in der Region Aachen – trotz diverser Umschlag- terminals in den anderen Teilregionen der Euregio Maas-Rhein – im Vergleich deutlich mehr Arbeitskräfte in der Logistik tätig sind.

Arbeitsmarktpolitisch übernimmt die Logistikbranche in der Region dabei nicht nur im Segment der hochqualifizierten Arbeitskräfte eine bedeutende Rolle. Neben Chancen für Fachkräfte und Auszubildende bietet sie schließlich auch Arbeitsplätze für geringer qualifizierte Arbeitnehmer.

Häufig wird der Logistikbranche unterstellt, dass die Lagerung von Gütern lediglich große Gewerbeflächen beansprucht, jedoch kaum Arbeitsplätze generiert. Eine Untersuchung der SCI-Verkehr hat ergeben, dass die Arbeitsplatzdichte in der Logistik je nach Tätigkeit ähnlich hoch ist wie im produzierenden Gewerbe.<sup>15</sup>



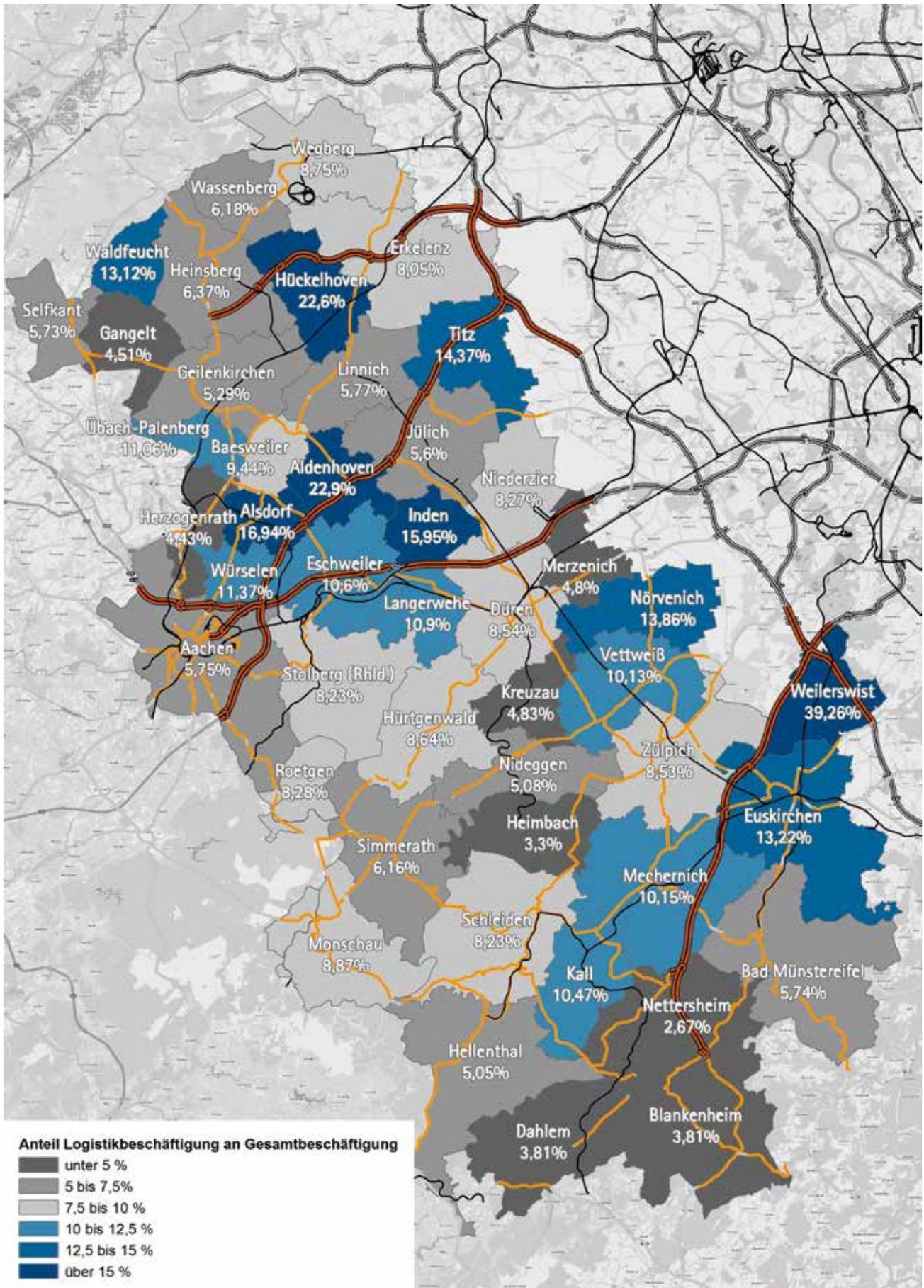
„Die Cinram GmbH in Alsdorf bei Aachen ist der größte europäische Produktions- und Distributionsstandort der Firma Cinram, einer der weltweit größten Hersteller und Logistikdienstleister für führende Unternehmen in der Home-Entertainment-Industrie. Am Standort Alsdorf bieten wir den Kunden von Produktion über Distribution bis hin zum Service alles aus einer Hand.“

Dieter Lubberich, Geschäftsführer



Cinram GmbH  
In der Region ansässig seit: 1991  
Anzahl der Mitarbeiter: 1.070

15 SCI Verkehr: Ansiedlungshandbuch Logistik.NRW, 2012



Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Logistik an der Gesamtbeschäftigung, 2014

Logistikbeschäftigte 2014	14.560 Beschäftigte
Beschäftigtenentwicklung seit 2012	+ 434 Beschäftigte + 3,1 Prozent
Anteil der Logistikbeschäftigten an Gesamtbeschäftigung	7,5 Prozent
Stadt/Gemeinde mit höchstem Anteil an Logistikbeschäftigten	Stadt Alsdorf, (16,9 Prozent)
Stadt/Gemeinde mit den meisten Logistikunternehmen	Stadt Aachen (192 Logistikunternehmen)
Gewerbeflächenpreise (Euro/m <sup>2</sup> )	18 bis 130 Euro/m <sup>2</sup>
Gewerbesteuerhebesätze 2014	409 bis 495

Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit, AGIT, IT.NRW, IHK Aachen

### 3.1. SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTE IN DER LOGISTIK

#### Städteregion Aachen:

Die hohe Bedeutung der Logistik für die Städteregion Aachen wird vor allem bei Betrachtung der Beschäftigtenzahlen deutlich. Im Jahr 2014 waren in der Städteregion Aachen über 14.500 Menschen im Logistikbereich tätig.

Die Entwicklung der vergangenen Jahre zeigt, dass die Logistikbranche hier zu den Wachstumsbereichen in der Städteregion gehört. Zwar ist der Anteil der Logistikbeschäftigten an den Gesamtbeschäftigten in der Städteregion, im Vergleich zum gesamten Kammerbezirk geringer, es lassen sich jedoch insgesamt positive Entwicklungen erkennen. So haben sich die Beschäftigtenzahlen von 2012 auf 2014 deutlich positiv entwickelt. Besonders in den Städten Alsdorf und

Eschweiler ist der Anteil der Logistikbeschäftigten an den Gesamtbeschäftigten überdurchschnittlich hoch. Das spricht für ein starkes Wachstum dieser Branche. Insgesamt weist die Städteregion die meisten Beschäftigten und die höchste Anzahl an Betriebstätten in der Logistikbranche im Kammerbezirk auf. Ebenso die Anzahl der Auszubildenden in der Logistik ist in der Städteregion Aachen mit 353 Auszubildenden am höchsten, jedoch ist eine leicht negative Entwicklung der Auszubildendenzahlen in den vergangenen Jahren festzustellen. Diese Tendenz wirkt sich allerdings nur in geringem Maße auf die insgesamt positive Entwicklung der Logistikbranche in der Städteregion aus.

Logistikbeschäftigte 2014	6.380 Beschäftigte
Beschäftigtenentwicklung seit 2012	+ 221 Beschäftigte + 3,6 Prozent
Anteil der Logistikbeschäftigten an Gesamtbeschäftigung	8,3 Prozent
Stadt/Gemeinde mit höchstem Anteil an Logistikbeschäftigten	Gemeinde Aldenhoven, (22,9 Prozent)
Stadt/Gemeinde mit den meisten Logistikunternehmen	Stadt Düren (105 Logistikunternehmen)
Gewerbeflächenpreise (Euro/m <sup>2</sup> )	13 bis 55 Euro/m <sup>2</sup>
Gewerbesteuerhebesätze 2014	411 bis 490

Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit, AGIT, I.LNRW, IHK Aachen

### Kreis Düren:

Für den Kreis Düren spielt die Logistikbranche eine zunehmend große Rolle. In den vergangenen Jahren ist eine deutlich positive Entwicklung im Bereich der Logistikbeschäftigten zu erkennen gewesen. Im Jahr 2014 lag die Anzahl der beschäftigten Personen im Logistikbereich bei über 6.000. Das entspricht einer Wachstumsrate von 3,6 Prozent gegenüber dem Jahr 2012. Ausschlaggebend für diese Entwicklung im Kreis ist besonders die Stadt Düren, die in den vergangenen Jahren knapp 200 neue Arbeitsplätze im Logistikbereich geschaffen hat.

Zwar liegt der Anteil der Logistikbeschäftigten an der Gesamtbeschäftigung mit 8,3 Prozent unter dem

Durchschnitt der Region, aber auch im Kreis Düren gibt es einzelne Städte und Gemeinden mit einem sehr hohen Beschäftigungsanteil in der Logistik. Insbesondere für die Gemeinden Aldenhoven und Inden ist die Logistikbranche ein wichtiger Wirtschaftsbereich und macht dort bis zu 22 Prozent der Gesamtbeschäftigten aus.

Auch die Anzahl der Auszubildenden in der Logistik verzeichnet im Kreis Düren mit 11,6 Prozent ein deutlich positives Wachstum. Das ist die höchste Zuwachsrate an Auszubildenden im Logistikbereich im gesamten Kammerbezirk. Die Entwicklungen der letzten Jahre zeigen, dass die Logistikbranche zu den Wachstumsbereichen in Düren gehört.



„Das Potenzial der Region als Forschungslandschaft ist ideal für mittelständische Logistikunternehmen. Neben der „Part Load Alliance“ (PLA) haben wir so auch den ersten 18 Tonnen-Elektro-Lkw in NRW auf die Straße gebracht.“

Heinz Johannes Hintzen, Geschäftsführer



Hintzen Logistik GmbH

In der Region ansässig seit: 1802

Anzahl der Mitarbeiter: 100

Logistikbeschäftigte 2014	6.301 Beschäftigte
Beschäftigtenentwicklung seit 2012	+ 310 Beschäftigte + 5,2 Prozent
Anteil der Logistikbeschäftigten an Gesamtbeschäftigung	12,0 Prozent
Stadt/Gemeinde mit höchstem Anteil an Logistikbeschäftigten	Gemeinde Weilerswist, (39,3 Prozent)
Stadt/Gemeinde mit den meisten Logistikunternehmen	Stadt Euskirchen (67 Logistikunternehmen)
Gewerbeflächenpreise (Euro/m <sup>2</sup> )	7,7 bis 90 Euro/m <sup>2</sup>
Gewerbesteuerhebesätze 2014	413 bis 465

Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit, AGIT, I.L.NRW, IHK Aachen

#### Kreis Euskirchen:

Der Kreis Euskirchen ist ein bedeutender Standort für die Logistikbranche im Kammerbezirk. Die Anzahl der Logistikbeschäftigten ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich angestiegen und verzeichnete ein Wachstum von 12 Prozent seit dem Jahr 2012. Das ist das größte Wachstum in diesem Bereich im gesamten Kammerbezirk. Besonders die Beschäftigten in den Verkehrs- und Logistikberufen haben im Vergleich zu 2012 deutlich zugenommen. Grund ist vor allem die Entwicklung der Beschäftigtenzahlen in der Stadt Weilerswist: Hier sind zwischen 2012 und 2014 insgesamt 237 neue Arbeitsplätze in der Logistikbranche entstanden. Damit liegt auch der Anteil der Logistikbeschäftigten an den Gesamtbeschäftigten im Kreis mit 12 Prozent deutlich

über dem regionalen Durchschnitt des Kammerbezirks. Ausschlaggebend für diese Entwicklung ist auch hier die Stadt Weilerswist. 39,2 Prozent der Gesamtbeschäftigten sind im Bereich Logistik tätig. Insgesamt stellen die Städte Euskirchen und Weilerswist zwei Drittel der Beschäftigten im Logistikbereich des Kreises Euskirchen.

Im gesamten Kreis ist daher eine deutlich positive Entwicklung in der Logistikbranche zu erkennen, die sich auch im Wachstum der Ausbildungsplätze widerspiegelt.

Logistikbeschäftigte 2014	5.794 Beschäftigte
Beschäftigtenentwicklung seit 2012	+14 Beschäftigte +0,2 Prozent
Anteil der Logistikbeschäftigten an Gesamtbeschäftigung	9,2 Prozent
Stadt/Gemeinde mit höchstem Anteil an Logistikbeschäftigten	Hückelhoven, (22,6 Prozent)
Stadt/Gemeinde mit den meisten Logistikunternehmen	Erkelenz (46 Logistikunternehmen)
Gewerbeflächenpreise (Euro/m <sup>2</sup> )	13 bis 60 Euro/m <sup>2</sup>
Gewerbesteuerhebesätze 2014	400 bis 433

Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit, AGIT, I.L.NRW, IHK Aachen

### Kreis Heinsberg:

Für den Kreis Heinsberg ist die Logistikbranche ein wichtiger Wirtschaftszweig. Knapp 5.800 Menschen waren im Jahr 2014 in der Logistik beschäftigt. Zwar haben die bedeutenden Logistikstandorte Erkelenz und Hückelhoven eine negative Beschäftigungsentwicklung verzeichnet, trotzdem ist die Anzahl der Logistikbeschäftigten im Bezug zum Jahr 2012 leicht gestiegen. Die negativen Entwicklungen in den wichtigen Standorten wie Erkelenz wirken sich dennoch auch auf die Kreisebene aus, so dass im Bereich der Fahrzeug- und Transportgeräteführer ein deutlich negatives Wachstum zu erkennen ist. Die Anzahl der Verkehrs- und Logistikberufe ist hingegen deutlich gestiegen. Der Anteil der Logistikbeschäftigten an den Gesamtbeschäftigten liegt

mit 9,2 Prozent leicht über den Kammerdurchschnitt. Ebenso ist die Anzahl der Auszubildenden gestiegen, so dass trotz einiger negativer Entwicklungen insgesamt von einer positiven Entwicklung gesprochen werden kann. Im Kreis Heinsberg hat die Logistik zudem eine bedeutende Rolle für den Strukturwandel übernommen: In der Stadt Hückelhoven zum Beispiel, die besonders stark von der Zechenschließung betroffen war, konnte vor allem durch die Ansiedlungserfolge im Bereich Transportlogistik, Distribution und Versandhandel die Grundlage für einen gelungenen Umbruch geschaffen werden.



„Die JAGO AG hat bei der Suche nach einem neuen Logistikstandort mehrere Regionen miteinander verglichen. Letztendlich fiel die Wahl auf den Standort Hückelhoven in der Region Aachen: Die Nähe zu dem niederländischen Binnenhafen Born mit guter Anbindung an den Seehafen Antwerpen, die verfügbare vergleichsweise günstige Gewerbefläche als auch die gute geografische Lage bezüglich der Hauptabsatzmärkte der JAGO AG sind Faktoren, die für den Standort sprechen. Die JAGO AG plant langfristig, 120.000 m<sup>2</sup> Lagerfläche am Standort Hückelhoven zu etablieren.“

Goran Jakovac, CEO der JAGO AG



JAGO AG

In der Region ansässig seit: 2015

Anzahl der Mitarbeiter: ca. 800

### 3.2. AUS- UND WEITERBILDUNG IN DER LOGISTIK

Die Logistikbranche kann sich dann in der Region etablieren und wachsen, wenn den Unternehmen auch quantitativ und qualitativ bedarfsgerecht Nachwuchskräfte zur Verfügung stehen.

In den letzten Jahren kam es zu einem großen Umbruch in den Logistikausbildungen. So erfordern neue Anforderungen in der Branche einen modernen Zuschnitt der Ausbildungen.

#### *Technologien sorgen für einen Wandel der Berufsbilder*

Der Wandel durch den Einsatz intelligenter Technik ist auch in der Logistikbranche längst im Gange. Das hat in erster Linie Konsequenzen für die rund 220 Ausbildungsbetriebe dieses Wirtschaftszweiges in der Region Aachen. Die Lerninhalte der einzelnen Berufe und die mit ihnen verbundenen Aufgaben werden immer komplexer.

Neue Technologien, zum Beispiel der Einsatz von „radio-frequency identification-Technik“ (RFID), oder „Pick-by-Vision“, halten mehr und mehr Einzug in die logistischen Berufsfelder, so dass die entsprechenden Inhalte auch auf beruflicher Seite vermittelt werden müssen.<sup>16</sup>

Während ein Lagerist insbesondere Kenntnisse hinsichtlich der Einzelaktivitäten im Lager vorweisen

muss, werden von einem Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistungen neben betriebswirtschaftlichen Kenntnissen vor allem der Überblick über die Zusammenhänge des Transportierens, Umschlagens und Lagerns im Unternehmen, organisatorische Fähigkeiten und ein guter Umgang mit Kunden erwartet. Auch der Beruf des Berufskraftfahrers hat sich gewandelt. So muss ein Berufskraftfahrer neben der Fahrerqualifizierung weitere Fähigkeiten – zum Beispiel Wissen über die Ladungssicherung oder die Bedienung weiterer Transportgeräte wie Gabelstapler – aufweisen können.

Zudem gelten die Fahrer auch als Visitenkarte des Logistiklers beim Kundenkontakt und benötigen daher teilweise auch Fremdsprachenkenntnisse.

#### *Fachkräftemangel in der Logistik*

Laut dem IHK-Fachkräftemonitor<sup>17</sup> liegt für das Jahr 2015 in Nordrhein-Westfalen im Wirtschaftszweig Verkehr ein Mangel von etwa 20.000 Fachkräften vor. Insbesondere der Mangel an Berufskraftfahrern hat sich durch den Wegfall der Wehrpflicht – und den damit einhergehenden Fahrerausbildungen bei der Bundeswehr – enorm zugespitzt.

Viele der Transportunternehmen in der Region haben dieses Problem bereits erkannt. Insgesamt 221 Unternehmen bilden aktuell in zehn unterschiedlichen Logistikberufen selbst aus.

Die Abbildung über die Anzahl der Ausbildungsbetriebe zeigt, dass sich die Anzahl der Auszubildenden in

<sup>16</sup> Bundesinstitut für Berufsbildung: „Ausbildung in der Logistikbranche“

<sup>17</sup> IHK-Fachkräftemonitor: <http://www.ihk-fachkraefte-nrw.de/>



„Für die Spedition Hermanns & Kreutz ist der Standort in der Eifel optimal: Die Nähe zum belgischen Autobahnnetz ist für uns von großer Bedeutung, da einige Großkunden im benachbarten belgischen Ausland sitzen. Zudem stellt der Transport von Milchprodukten aus der Eifel ein weiteres Standbein für unser Unternehmen dar. Unser Stolz sind unsere Fachkräfte: Die bilden wir größtenteils in der angegliederten Schulungseinrichtung aus.“  
Bernd Kreutz, Geschäftsführer

Hermanns & Kreutz GmbH & Co. KG  
In der Region ansässig seit: 1988  
Anzahl der Mitarbeiter: 250



Anzahl Ausbildungsbetriebe / Anzahl Auszubildende in der Logistik

	Anzahl ausbildende Betriebe 2014	Anzahl Auszubildende 2014	Differenz Auszubildende 2012 – 2014 absolut	Differenz Auszubildende 2012 – 2014 in Prozent
Städteregion Aachen	125	353	-16	-4,3%
Stadt Aachen	60	171	+12	+7,5%
Städteregion Aachen (ohne Stadt Aachen)	65	182	-28	-13,3%
Kreis Düren	47	135	+14	+11,6%
Kreis Heinsberg	48	96	+2	+2,1%
Kreis Euskirchen	30	92	+5	+5,7%
Region Aachen	221	676	+5	+0,7%

Quelle: IHK Aachen, eigene Berechnung

der Logistik in der Region (+0,7 Prozent) zwar positiv entwickelt, jedoch nicht auf dem Niveau der Gesamtbeschäftigung in der Branche (+6,7 Prozent). Dies verdeutlicht, dass es künftig bei gleichbleibender positiver Entwicklung der Logistikbranche an ausgebildetem Personal fehlen wird.

Die Logistikbranche bietet vielfältige Berufsbilder, kämpft jedoch gegen ein schlechtes Image.

Mit der Imagekampagne „Berufskraftfahrer – mein Job“ wirbt die IHK Aachen gemeinsam mit teilnehmenden Unternehmen bei Jugendlichen für Logistikberufe. Neben gemeinsamen Messeauftritten bei regionalen Ausbildungsmessen besuchen die Akteure auch Schulklassen um das negative Image der Branche zu verbessern.

Das Berufskolleg Simmerath bietet neben der Ausbildung zum Berufskraftfahrer ab 2015 ein neues Lehrangebot mit der Vertiefung Logistik an. In dem neuen Vertiefungsfach Logistik lernen die Schüler innerbetriebliche logistische Prozesse qualitätsorientiert zu analysieren und zu planen.

Im Rahmen der Ausbildung bearbeiten sie zudem themenbezogene Untersuchungen in Zusammenarbeit mit Partnern der regionalen Wirtschaft.

Unternehmen der Region können das vor Ort angebotene Ausbildungsangebot des Berufskollegs nutzen und qualifizierte Fachkräfte aus der Region in ihr Unternehmen integrieren.

**Betriebsgrößenklassen  
der Logistikunternehmen  
in der Region Aachen**

Betriebsgrößenklassen der Logistikunternehmen	Anzahl der Unternehmen in der Region Aachen
unter 10 Beschäftigte / keine Angabe*	1043
10 – 50 Beschäftigte	121
50 – 125 Beschäftigte	41
125 – 250 Beschäftigte	18
über 250 Beschäftigte	13

Quelle: IHK Aachen, eigene Berechnung, 2015

\* Ein Großteil der Unternehmen macht keine Angaben zur Betriebsgrößenklasse, da die Angabe nicht obligatorisch ist

### 3.3. LOGISTIKUNTERNEHMEN IN DER REGION

Von den insgesamt über 2.200 Unternehmen aus dem Wirtschaftszweig Verkehr sind in der Region 1.236 Betrieben dem Güterverkehr und der Logistik zuzuordnen. Die Bandbreite der Betriebsstruktur- und der Betriebsgrößenklassen reicht hier von Kleingewerbetreibenden über familiengeführten „Kleinen und mittleren Unternehmen“ (KMU), bis hin zu international agierenden Großunternehmen.

Ein Großteil der Logistikunternehmen hat einen Standort entlang der Hauptverkehrsachsen in der Region. Der Großteil der Logistikbetriebe in der Region Aachen ist im Bereich des Transports und im Landverkehr tätig.

*Logistik-Hotspots entlang der Hauptverkehrsachsen*

Infrastruktur ist nach wie vor der entscheidende Ansiedlungsfaktor für Logistikunternehmen. Hotspots der Logistik entwickeln sich in der Region Aachen entlang der Hauptverkehrsachsen A1, A4, A44 und A46. Wie bedeutend die Infrastruktur für die Logistik ist, zeigt sich dadurch dass 86 Prozent der Logistikunternehmen in einer Entfernung von unter zehn Kilometern von Autobahnauffahrten angesiedelt sind. In der Region Aachen lassen sich so drei Logistik Hotspots identifizieren: Das „Städtedreieck Aachen/Düren/Jülich“ zwischen

**Anzahl der Logistik-  
unternehmen nach  
Haupttätigkeit**

Wirtschaftsabschnitt	Anzahl der Unternehmen in der Region Aachen
Landverkehr und Transport (NACE-Code 49)	701
Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Verkehrsdienstleistungen (NACE-Code 52)	291
Post-, Kurier- und Expressdienste" (NACE-Code 53)	244
Summe an Logistikunternehmen in der Region Aachen	1.236

Quelle: IHK Aachen, eigene Berechnung

den Autobahnen A4, A44 und der B56, die Städte Erkelenz, Heinsberg und Hückelhoven an der A46 sowie die Städte Euskirchen, Zülpich, Mechernich und die Gemeinde Weilerswist an der A1 im Kreis Euskirchen.

Die hohen Werte der Logistikbeschäftigung lassen sich durch die Lage an den Verkehrsachsen A1, A4, A44 und A46 erklären und sind Beleg für die Bedeutung der Infrastruktur als Standortfaktor. Hier haben sich zahlreiche Betriebe aus dem Bereich der Transport- und Umschlaglogistik niedergelassen, die an diesen Standorten gleichermaßen von der guten Verkehrsanbindung und den vergleichsweise günstigen Grundstückspreisen profitieren.

Innerhalb dieser Hotspots ist der Beschäftigungsanteil in der Logistik mit 10 bis 15 Prozent im Vergleich zum Durchschnitt im Kammerbezirk (8,6 Prozent) überdurchschnittlich hoch, auch die Anzahl der Logistikunternehmen ist höher als in anderen Städten und Gemeinden der Region.

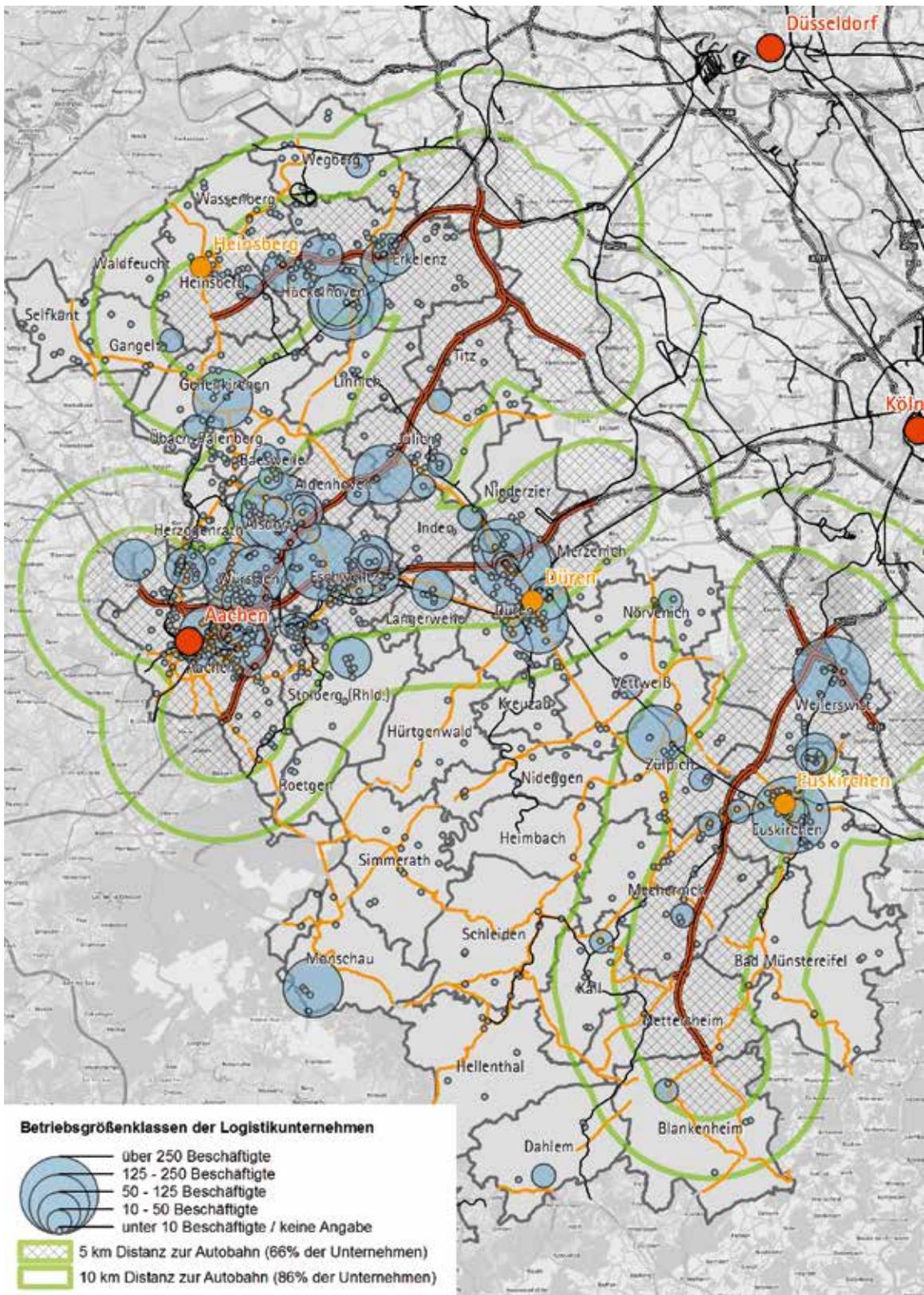


„Unser Familienunternehmen hält seit Generationen am Standort in der Aachener Region fest. Unser auf Lebensmittel- und Kühltransporte spezialisiertes Unternehmen profitiert von der Nähe zu international agierenden Unternehmen aus der Lebensmittelbranche und unmittelbaren Anbindung an ein europäisches Autobahndreieck. Diese Infrastruktur liefert die Basis, um unseren Kunden vom Transport bis zur Lagerung und der Produktkontrolle Logistiklösungen aus einer Hand anzubieten.“

Josef Peter Schumacher, Geschäftsführer

*Spedition Schumacher International GmbH*  
*In der Region ansässig seit: 1931*  
*Anzahl der Mitarbeiter: 320*

**Schumacher**  
LAGER • LOGISTIK



Daten: IHK Aachen, eigene Kartierung, 2015

\* Abzüglich der Unternehmen, die aus dem Bereich „Verkehr und Lagerei“ eindeutig nicht der Logistik zuzuordnen sind.



## 4. LOGISTIK-HOTSPOTS IN DER REGION AACHEN

#### 4. LOGISTIK-HOTSPOTS IN DER REGION AACHEN

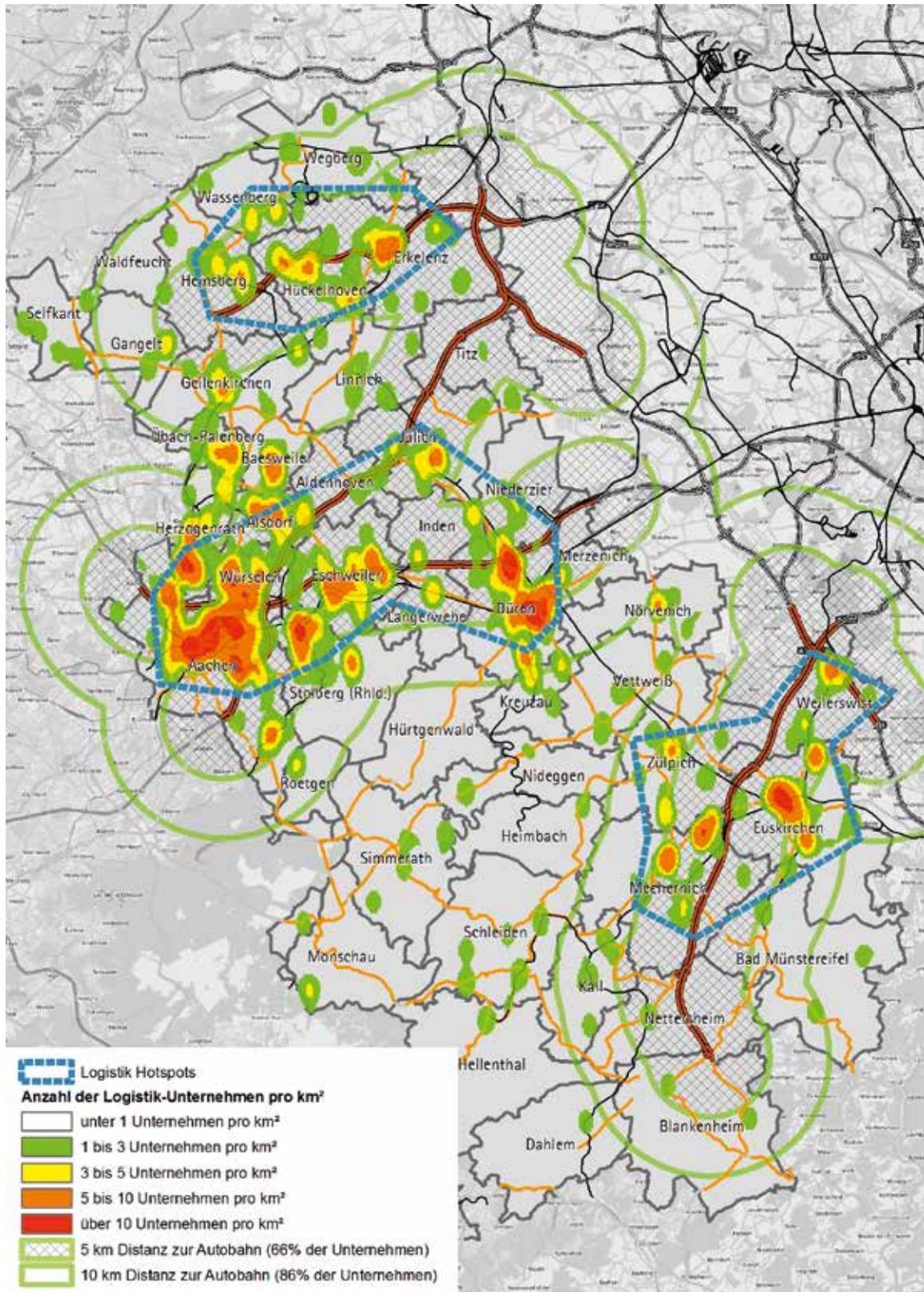


Abbildung: Logistik-Hotspots der Region Aachen

Daten: IHK Aachen, eigene Kartierung, 2015

#### 4.1. HOTSPOT STÄDTEDREIECK AACHEN/DÜREN/JÜLICH

Der Hotspot Aachen/Düren/Jülich umfasst die Städte und Gemeinden Aachen, Alsdorf, Aldenhoven, Düren, Eschweiler, Herzogenrath, Inden, Jülich, Langerwehe, Niederzier und Würselen.

In dieser Teilregion entlang der Autobahnen A4 und A44 sind insgesamt etwa 600 Logistikunternehmen ansässig.

Der Anteil der Logistikbeschäftigten an der Gesamtbeschäftigung liegt mit 7,8 Prozent zwar unter dem Durchschnitt, jedoch sind an diesem Hotspot mit knapp 17.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auch etwa 50 Prozent aller Logistikbeschäftigten der Region Aachen tätig.

Insgesamt sind an dem Hotspot Städtedreieck Aachen/Düren/Jülich zwischen den Jahren 2012 (16.267 Beschäftigte) und 2014 (16.970 Beschäftigte) über 700 zusätzliche Arbeitsplätze – und somit etwa 70 Prozent aller neuen Arbeitsplätze in der Region – in der Logistik entstanden. Dies entspricht einer Steigerung von 4,3 Prozent in nur zwei Jahren.

Die Stärke des Standortes liegt vor allem in dem exportorientierten und logistikaffinen Branchenmix der Wirtschaft, die Logistikdienstleistungen jeglicher Art nachfragt. Die am Standort etablierten und gewachsenen Logistikdienstleister können zudem auf die naheliegenden belgischen und niederländischen Binnenhäfen zurückgreifen und davon profitieren.

Durch Unternehmen wie die Hammer GmbH & Co. KG, die Offergeld Logistik GmbH & Co. KG, die Hintzen Logistik GmbH und die Spedition Schumacher International GmbH sind vor allem familiengeführte Spediteure mit zusätzlichen Logistikdienstleistungen für das produzierende Gewerbe stark am Standort vertreten. Dieser meist seit Generationen hier tätigen Unternehmen haben sich in den letzten Jahrzehnten zu international tätigen mittelständischen Logistikdienstleistern entwickelt.

Die Distributionszentren der Cinram GmbH in Alsdorf und der Bertelsmann-Tochter arvato SCM solutions in Düren sowie das Aldi-Süd-Distributionszentrum in Eschweiler sind ebenfalls als charakteristische Unternehmen am Standort zu bezeichnen, nutzen sie doch die günstige Lage der Region zur regionalen und nationalen Verteilung von Konsumgütern.

Mit der Dachser GmbH & Co.KG und der Kraftverkehr Nagel GmbH & Co.KG sind zudem zwei bedeutende Systemlogistiker im Frischetransport und der Lebensmittellogistik am Standort vertreten. Auch bei den temperaturgeführten Transporten sind die gute Erreichbarkeit und die Kundennähe von großer Bedeutung.

Zudem stellen die Forschungseinrichtungen in der Logistik der RWTH und der FH Aachen ein Alleinstellungsmerkmal des Standortes dar. Hier wird in den Zukunftsfeldern der Logistik geforscht, was sich vor allem für teilnehmende Logistikdienstleister der Region zu einem Wettbewerbsvorteil entwickeln kann.

#### LOGISTIK-HIGHLIGHTS AM HOTSPOT STÄDTEDREIECK AACHEN / DÜREN/ JÜLICH

- Optimale Schienen- und Straßenanbindung nach Belgien und in die Niederlande
- Forschung in der Logistik: Logistik-Cluster der RWTH Aachen
- Breiter, logistikaffiner Branchenmix
- Logistikdienstleistung und Kontraktlogistik

#### 4.2. HOTSPOT EUSKIRCHEN/WEILERSWIST

Die Städte Euskirchen, Zülpich, Mechernich und die Gemeinde Weilerswist entlang der Autobahn A1 im Kreis Euskirchen weisen ebenfalls eine hohe Unternehmensdichte in der Logistikbranche auf.

Insgesamt über 170 Transport- und Logistikunternehmen verteilen sich auf die vier Städte und Gemeinden im Kreis Euskirchen. Etwa 5.300 Beschäftigte sind an dem Hotspot Euskirchen/Weilerswist in der Logistik tätig, das sind etwa 14 Prozent der Gesamtbeschäftigung. Besonders hervorzuheben ist die Gemeinde Weilerswist, in der mit fast 40 Prozent ein besonders hoher Wert an Logistikbeschäftigten vorliegt.

In dem Zeitraum 2012 bis 2014 sind an diesem Hotspot etwa 280 neue Logistikarbeitsplätze entstanden, das entspricht einer Steigerung von fast sechs Prozent. An diesem Hotspot sind 75 Prozent der Logistikbeschäftigten mit Lagertätigkeiten betraut. Dieser Wert ist im Vergleich zu den anderen Teilregionen auffallend hoch und weist die Bedeutung des Standortes für Distributionstätigkeiten aus.

Vor allem durch das Distributionszentrum der dm drogerie markt GmbH mit dem eng miteinander verbundenen Logistikdienstleister DSV GmbH in Weilerswist und die Niederlassung von DB Schenker in Euskirchen werden Arbeitskräfte für den Lagerbereich nachgefragt. Auch das 2001 eröffnete Logistikzentrum von der Procter & Gamble Manufacturing GmbH vertraut auf die günstige Lage des Hotspots Euskirchen/Weilerswist im „Speckgürtel der rheinischen Ballungszentren“. Die

periphere und trotzdem verkehrsgünstige Lage zu den Oberzentren Köln und Bonn ist für logistische Tätigkeiten am Standort Hotspot Euskirchen/Weilerswist von großer Bedeutung.

Der zur Diskussion stehende Lückenschluss der A1 zwischen Blankenheim und Rheinland-Pfalz und der damit besseren Anbindung an Luxemburg könnte den Standort auch für weitere Logistikansiedlungen noch attraktiver werden lassen. Angesichts der Lage zwischen den wichtigen Logistikmärkten Niederlanden, Belgien und Deutschland ist Luxemburg ein Knotenpunkt im europäischen Fernverkehrsnetz und eine bedeutende Luftfrachtdrehscheibe.

#### LOGISTIK-HIGHLIGHTS AM HOTSPOT EUSKIRCHEN/WEILERSWIST

- Verkehrsgünstige Lage in der Peripherie der Ballungszentren am Rhein
- Distributionsstandort für Konsumgüter
- Nähe zu diversen Umschlagsterminals, zum Beispiel Köln-Eifeltor



„Das dm-Verteilzentrum in Weilerswist bei Köln bietet rund 2.000 Menschen aus mehr als 60 Nationen einen Arbeitsplatz. Der Standort beliefert circa die Hälfte aller deutschen dm-Filialen mit Kartonware sowie alle deutschen dm-Filialen mit Kleinartikeln. Geografisch liegt das Verteilzentrum aufgrund seiner verkehrsgünstigen Lage und der Nähe zu den Ballungszentren entlang der Rheinschiene optimal.“

Roberto Suarez Hutzler, Stellvertretender Leiter des Verteilzentrums Weilerswist



dm-drogerie markt GmbH + Co KG  
In der Region ansässig seit: 1988  
Anzahl der Mitarbeiter: ca. 2.000

### 4.3. HOTSPOT HEINSBERG/HÜCKELHOVEN

Mit dem Hotspot Heinsberg/Hückelhoven sind die an der A46 liegenden Kommunen Heinsberg, Hückelhoven, Erkelenz und Wegberg gemeint. Auch hier werden punktuell hohe Dichten an Logistikbeschäftigten erkennbar. Insgesamt arbeiten an diesem Hotspot 4.265 Logistikbeschäftigte, also etwa 13 Prozent der gesamten Logistikbeschäftigten der Region Aachen.

Im Durchschnitt sind in den Städten und Gemeinden am Hotspot Heinsberg/Hückelhoven etwa zehn Prozent der Beschäftigten in der Logistik tätig. 130 Logistikunternehmen haben ihren Firmensitz in den vier Städten und Gemeinden am Hotspot Heinsberg/Hückelhoven.

Vor allem der Standort Hückelhoven mit dem Industrie- und Gewerbegebiet Hückelhoven-Baal hat durch die 2003 erfolgte Ansiedlung des E-Commerce-Handelsunternehmens QVC Handel GmbH an Bedeutung gewonnen. Auch die neue Ansiedlung des E-Commerce-Unternehmens JAGO AG in Hückelhoven wertet den Logistikstandort Hückelhoven weiter auf.

Der Standort generiert hierdurch vor allem neue Frachtströme in der KEP-Branche, was künftig für weitere Logistikarbeitsplätze sorgen wird. Die geplante bessere Anbindung an die Niederlande über die B56n zwischen Hückelhoven und Sittard wird den Logistikhotspot Heinsberg/Hückelhoven erneut aufwerten.

Der Hotspot Heinsberg/Hückelhoven wird zudem durch die Fertigstellung der B56n ab 2017 zwischen der A46 und der A2 (NL) von der besseren Anbindung an das niederländische Autobahnnetz profitieren.

Hierdurch ist die Erreichbarkeit der nahegelegenen Binnenhäfen auf niederländischer Seite durch eine qualitativ hochwertige Infrastruktur sichergestellt.

#### LOGISTIK-HIGHLIGHTS AM HOTSPOT HEINSBERG / HÜCKELHOVEN

- Nähe zu den niederländischen Binnenhäfen
- Standort für KEP-Dienstleistungen und E-Commerce
- Optimale geografische Lage zur Erschließung der Ballungszentren an Rhein und Ruhr



„Das QVC-Logistikzentrum ist neben dem kompletten Fulfillment für Deutschland, inklusive Versand nach Österreich, seit Mitte 2015 auch für die Logistik von QVC Frankreich verantwortlich. Bereits 2010 konnten wir in Hückelhoven den Start von QVC Italien erfolgreich unterstützen. Aufgrund der Lage zwischen Seehäfen und Ballungszentren sowie ausgezeichneter Verkehrsanbindung bietet der Standort optimale Voraussetzungen für das Logistikgeschäft.“

Dr. Thomas Lindemann, Vice President Customer Logistics Europe & Asia



QVC eDistribution Inc. & Co. KG  
In der Region ansässig seit: 2002  
Anzahl der Mitarbeiter: 1.200



## 5. FAZIT

## 5. FAZIT

Im Hinterland der ZARA Häfen gelegen, in unmittelbarer Nähe zu europäischen Ballungszentren und schnellem Zugang zu multimodaler Verkehrsinfrastruktur, ist die Aachener Region als logistischer Gunstraum zu bezeichnen. Wettbewerbsfähige Gewerbeflächenpreise, kurzfristig verfügbare Gewerbeflächen, logistikaffine Forschungs- und hochwertige Bildungseinrichtungen sowie qualifizierte Arbeitskräfte machen die Aachener Region zu einem Logistikstandort von internationaler Bedeutung.

Die Beschäftigungsentwicklung in der Logistikbranche spiegelt dies wider. So haben sich in den Jahren 2012 bis 2014 die Beschäftigtenzahlen in dieser Branche im Vergleich zur Gesamtwirtschaft überdurchschnittlich positiv entwickelt. Mittlerweile ist jeder zwölfte sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der Logistik tätig. Die logistikaffinen Arbeitsplätze in Forschung und Entwicklung sind dabei noch nicht mitgerechnet.

Hervorragende Verkehrsverbindungen sind für Logistikunternehmen eine Grundvoraussetzung. Insofern ist es naheliegend, dass sich entlang der West-Ost-Verkehrsachse in der Aachener Region eine Vielzahl von Logistikunternehmen angesiedelt haben. Die übrigen

logistischen Hotspots liegen ebenfalls entlang wichtiger Verkehrsachsen wie der A44, der A1 und der A61. Die regionalen Entscheidungsträger haben die Bedeutung der Querschnittsbranche Logistik für Wertschöpfung und Beschäftigung erkannt und die entsprechenden Rahmenbedingungen geschaffen. Gerade in Regionen, die sich noch im Strukturwandel befinden, wurde die Logistik als Chance genutzt. Insbesondere die Ansiedlung zahlreicher Distributionszentren entlang der Verkehrsachsen ist dafür ein Beleg.

Durch die arbeitsteilige Weltwirtschaft und die zunehmenden durch E-Commerce generierten KEP-Verkehre wird die Logistikbranche auch in Zukunft ein Garant für Wertschöpfung und Beschäftigung sein. Es gilt die Aachener Region als logistischen Gunstraum im Wettbewerb der Regionen zu stärken. Dabei ist es notwendig, nicht den Status quo zu bewahren, sondern sich weiterzuentwickeln.



### Stellenwert der Logistikbranche erkennen und vermarkten

Ohne logistische Dienstleistungen ist wirtschaftliches Handeln nicht möglich. Diese Branche ist das Rückgrat wirtschaftlichen Erfolges. In großen Teilen der Bevölkerung wird Logistik spätestens dann nicht mehr positiv wahrgenommen, wenn es um persönliche Betroffenheit geht. Auch in Teilen der Politik ist Logistik noch immer mit einem negativen Image behaftet. Dem gilt es entgegenzuwirken. Im Dialog mit allen Betroffenen muss der volkswirtschaftliche Nutzen der Logistik dargestellt und vermarktet werden. So wird die Basis für eine belastbare Akzeptanz der Logistikbranche geschaffen und der Weg für logistische Ansiedlungen bereitet.



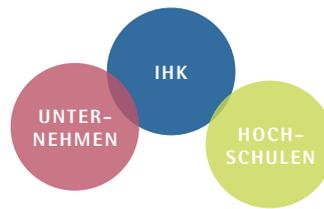
### Aachener Region als Logistik-Hotspot international positionieren

Im internationalen Wettbewerb um Logistikansiedlungen muss die Aachener Region im Verbund mit den angrenzenden belgischen und niederländischen logistischen Hotspots als logistischer Gunstraum offensiv beworben werden. Unternehmen, Hochschulen und Wirtschaftsförderungsgesellschaften können hier im Verbund die Standortqualität der Region präsentieren.



### Arbeitskräfte qualifizieren und Nachwuchs sichern

Auch wenn alle infrastrukturellen Rahmenbedingungen für logistische Dienstleistungen vorhanden sind, kann diese Branche nicht erfolgreich agieren, wenn nicht ausreichend Arbeitskräfte vorhanden und qualifiziert sind. Die Branche muss für sich selbst sorgen und bedarfsgerecht und zukunftsorientiert ausbilden.



### Logistikflächen bedarfsgerecht ausweisen

Logistik ist eine Wachstumsbranche. Investitionsentscheidungen werden häufig kurzfristig entschieden und die Regionen befinden sich im internationalen Wettbewerb. Die Aachener Region kann sich nur dann konkurrenzfähig positionieren, wenn Logistikflächen bedarfsgerecht und zukunftsorientiert ausgewiesen werden.



### In Infrastruktur investieren

In die Infrastruktur muss weiterhin investiert werden. Erhalt, Sanierung und Lückenschlüsse stehen oben auf der Prioritätenliste. Darüber hinaus muss geprüft werden, ob die Infrastruktur der Region um ein Güterverteilzentrum erweitert werden muss, um weiterhin im Wettbewerb als logistischer Gunstraum bestehen zu können. Im Bedarfsfall muss eine Standortentscheidung zu Gunsten des Gesamtregion – im regionalen Konsens – getroffen werden.



## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Aachen  
Theaterstraße 6–10, 52062 Aachen  
Telefon: 0241 4460-131  
Telefax: 0241 4460-149  
E-Mail [verkehr@aachen.ihk.de](mailto:verkehr@aachen.ihk.de)  
Internet: [www.aachen.ihk.de](http://www.aachen.ihk.de)

### Verantwortlich:

Dr. Gunter Schaible

### Autor:

Benjamin Haag, IHK Aachen

### Gestaltung:

büro G29, Aachen

### Fotonachweis:

Titel: © wagnerfotodesign – Fotolia.com / S. 3: Stadtbild/Renate Schütt /  
S. 5: © kalafoto – Fotolia.com / S. 7: © markobe – Fotolia.com /  
S. 8: © industrieblick – Fotolia.com / S. 19: © Helga Hermanns /  
S. 31: © industrieblick – Fotolia.com / S. 36: © Photographee – Fotolia.com /  
S. 37: © kamonrat – Fotolia.com

Aachen, November 2015

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet



